

GEWERKSCHAFTLICHE INFORMATIONEN

Auf der 6. Generalversammlung der Freien Gewerkschaften in der EWG am 23. April 1969 in Den Haag wurde der *Europäische Bund der Freien Gewerkschaften in der Gemeinschaft* gegründet; Ludwig Rosenberg, der den Gründungskongreß leitete, nannte diese Grundsteinlegung für einen Europäischen Gewerkschaftsbund einen historischen Schritt in der 100jährigen Geschichte der Gewerkschaften. In dem neugegründeten Bund sind 12 Millionen Mitglieder aus den Organisationen des IBFG in den EWG-Staaten zusammengeschlossen.

Die deutsche und darüber hinaus die internationale Gewerkschaftsbewegung ist schwer betroffen durch den Verlust zweier fachlich und menschlich hervorragender Gewerkschafter, von denen man noch ein jahrzehntelanges Wirken erhoffen durfte: am 14. April 1969 starb völlig unerwartet, im Alter von 45 Jahren, an einem Herzinfarkt der Zweite Vorsitzende der IG Druck und Papier, *Werner Schmidt* — am 9. Mai erlag der 46jährige *Martin Lange*, Hauptvorstandsmitglied der Gewerkschaft Textil — Bekleidung, während einer Sitzung einem Herzinfarkt.

Im Alter von 80 Jahren starb am 21. April 1969 in Aachen *Johannes Ernst*, vor 1933 in der christlichen Gewerkschaftsbewegung tätig, im Dritten Reich verfolgt und ins KZ gesperrt, 1945 Mitbegründer der IG Bergbau und Vorkämpfer des Gedankens der Einheitsgewerkschaft, zwischen 1950 und 1960 Arbeits- und Sozialminister in Nordrhein-Westfalen. Bis zuletzt am politischen und gewerkschaftlichen Geschehen Anteil nehmend, unterzeichnete Johannes Ernst wenige Wochen vor seinem Tode einen Aufruf der Demokratischen Aktion und der Humanistischen Union gegen den Plan einer Vorbeugehaft.

Seinen 75. Geburtstag feierte am 24. April 1969 *Fritz Holler*, vor 1933 Vorsitzender des Zentralverbandes der christlichen Nahrungs- und Genußmittel-Industriearbeiter Deutschlands, im Dritten Reich arbeitslos und verfolgt, 1949 zum Mitglied des Hauptvorstandes der Gewerkschaft Nahrung, Genuß, Gaststätten gewählt.

Am 1. Mai 1969 wurde in Berlin *Siegfried Aufhäuser* 85 Jahre. Er war von 1917 bis 1933 Vorsitzender des Allgemeinen Freien Angestelltenbundes (AFA) und von 1920 bis 1933 sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter. 1933 mußte er emigrieren, 1950 kehrte er nach Berlin zurück, wo er u. a. durch die

Ernennung zum „Stadtältesten“ geehrt wurde. Aufhäuser veröffentlichte zahlreiche Schriften zur Sozialgesetzgebung und über die gewerkschaftliche Angestelltenbewegung.

Ihren 80. Geburtstag feierte am 10. Mai 1969 in Zürich Dr. h. c. *Regina Kägi-Fuchsmann*, die als Leiterin des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks in den schwersten Jahren der Hitler- und der Nachkriegszeit und später durch ihr Wirken für eine sinnvolle Entwicklungshilfe weit über die Schweizer Grenzen hinaus bekannt wurde. Über ihr Leben und ihre Arbeit veröffentlichte sie 1968 („Das gute Herz genügt nicht“) ein sehr lesenswertes Erinnerungswerk (Ex Libris Verlag Zürich).